

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 103 (1996)

Heft: 1

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SVT-Weiterbildungskurs Nr. 10 vom 23. 11. 1995

Renaissance der Pflanzenfasern?

Im Hause der *Spinnerei Kunz AG* in *Windisch* durfte die SVT-Schar einen interessanten Kurstag erleben. Das Spannungsfeld reichte vom edlen Leinen über den immer wieder im Zwielicht stehenden Hanf bis hin zu den robusten Kokos- und Sisalfasern. Abgerundet wurde dieser Kurs durch eine Besichtigung der Spinnerei Kunz AG.

Frau *M. Schätti* konnte wieder ein ansehnliches Teilnehmerfeld herzlich willkommen heissen. Der Geschäftsführer der Spinnerei Kunz AG, Herr *A. Roux*, begrüßte anschliessend die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Weiterbildungskurses.

Helmut Böck, Geschäftsführer der Füssener Textil AG

Helmut Böck spricht von Leinen und damit meint er die ganze vertikale Kette vom Flachs «die einzig nachwachsende Naturfaser in Mitteleuropa» – bis hin zum fertigen Oberbekleidungsteil, mit einer Begeisterung, aus der sein persönlicher Einsatz für das Unternehmen und insbesondere für die Textilfaser Leinen hervorsticht. Hergestellt werden u.a. Trocken- und Nassgarne sowie Leinenfasern für Mischgarne. Helmut Böck hatte schon zu Beginn der achtziger Jahre auf die Bedeutung der nachwachsenden, also der sich selbst reproduzierenden textilen Rohstoffbasis hingewiesen.

Mittlerweile ist die Bedeutung dieser nachwachsenden Rohstoffe, die die übriggebliebenen knappen Ressourcen schonen, erkannt worden.

Vor drei Jahren hat man begonnen mit der Spinnerei Kunz AG auf dem Sektor Leinen zusammenzuarbeiten. Ein Erfolg ist hier vor allem den Leinenmischungen beschieden. Die Produktion der Leinenmischgarne erreicht bereits Werte, die bei etwa 15 000 kg pro Woche liegen.

Vito Mediavilla – Hanf in der Schweiz

Vito Mediavilla ist Agronom. Er arbeitet an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Zürich.

Im Jahre 1994 wurde in der Schweiz versuchsweise industrieller Hanf als nachwachsender Rohstoff angebaut. Geprüft wurde die Nutzung als Faser- und als Ölpflanze. Verschiedene Forschungsinstitute begleiteten den Anbau. Es wurden Streifenversuche auf Praxisfeldern angelegt und auch Exaktversuche durchgeführt.

Das Ziel der Arbeiten bestand darin, Erkenntnisse über diese Kulturpflanze zu folgenden Fragen zu erarbeiten: Gehalt an psychoaktiven Substanzen (THC), Ertragspotential und Ertragskomponenten, Sortenwahl im Hinblick

auf eine restriktive Sortenliste, Düngung, Saatzeitpunkt und Saatmenge, Pflanzenschutz, Erntetechnik und ökologische Bewertung.

Um Erfahrungen mit dem Anbau von Hanf zu gewinnen, wurde in ersten Streifenversuchen der Einfluss von Düngung, Saatkichte und Saatzeitpunkt untersucht. Die ideale Saatkichte für Fasernutzung scheint bei 60 kg/ha zu liegen. Der moderne Anbau von Hanf in der Schweiz ist erst in Entwicklung begriffen. Dank Sorten mit niedrigem THC-Gehalt ist die Gefahr eines allfälligen Drogenmissbrauchs geringer.

F. W. Morgner, TEMAFA – Die mechanische Flachsaufbereitung

In der Flachsverarbeitung ist der TEMAFA-Anteil das Bindeglied zwischen vor- und nachgeschalteten Anlagen, die in ihrer Struktur sehr unterschiedlich gehalten sein können. Die Entwicklungsstrategie war und ist daher darauf ausgerichtet, diesen Anforderungen durch ein modulares System von Öffnungs- und Reinigungsstufen Rechnung zu tragen.

Vorentholzter Flachs

Das Ziel neuer Erntetechniken ist es, einen auf dem Feld vorentholzten und in Rechteckballen abgepressten Flachs bereitzustellen. Ein Grossteil der Schäben verbleibt dabei auf dem Feld. Die Faserlänge ist bereits durch das Vorentholzen eingekürzt.

Schwungwerg

Dieser bei der traditionellen Langfaser-



elastisch
unelastisch

Bänder

Gurten

Filter

gewoben
geflochten
geraschelt

E. Schneeberger AG
Bandfabrik
CH-5726 Unterkulm
Telefon 062 768 86 00
Telefax 062 768 86 46



F. W. Morgner, TEMAFA

gewinnung anfallende Abgang wird in der Aufbereitungsanlage entweder kontinuierlich oder – in Ballen gepresst – diskontinuierlich verarbeitet. Kontinuierlich bedeutet die Koppelung einer Schwinge mit einer TEMAFA-Aufbereitungsanlage. Dieser Prozess bringt für den Flachs die höchste Wertschöpfung, da neben der Kurzfaser die Flachslangfaser auf der Schwinge gewonnen wird. Die Langfaser erzielt den höchsten Preis.

Wesentlichen Einfluss auf das Anlagenkonzept haben weiterhin die geforderten Faserparameter, und zwar – mittlere Faserlänge – Faserlängenverteilung – Faserfeinheit – Reinigungsgrad. In Abhängigkeit von Eingangsmaterial und Faserparameter sind unterschiedliche Anlagenkonzepte einzusetzen. Dabei ist folgendes zu bedenken:

Der Flachs ist eine Bastfaser, welche aus vielen Elementarfasern besteht. Der Aufschluss der Faser ist stets mit einem Spleissvorgang verbunden, der die Faser in Länge und Feinheit verändert. Jede mechanische Beanspruchung der Faser hat eine Einkürzung und Verfeinerung zur Folge. Das Schneiden verändert dagegen die Faser lediglich in der Länge. Wird Material für die Kammgarnspinnerei aufbereitet, ist der mechanische Aufbereitungsprozess kürzer als für die Kotonisierung. Vor-entholtzer Flachs und Schwungwerg in jeweils geschnittener Form können bei

eingeschränkten Ansprüchen an Öffnung, Reinigung und Faserfeinheit in einer verkürzten Linie aufbereitet werden.

Die weiterverarbeitende Industrie sollte den Flachs nicht nur als Substitut ansehen, sondern ihm auch neue Einsatzgebiete eröffnen.

Siegfried Geldanowski, Ruckstuhl AG in Langenthal

Was spricht für Kokosteppiche?

Kokos ist ein natürlicher Rohstoff, ist frei von belastenden Giftstoffen, Kokos wirkt ausgleichend auf das Raumklima, da er bis zu 420 g Feuchtigkeit pro m² aufnehmen kann (20% des Eigengewichtes), er wirkt kühlend im Sommer und wärmend im Winter, er ist daher auf ideale Weise jahreszeitengerecht. Kokos ist schalldämpfend, schwerentflammbar, antistatisch, unempfindlich gegen Feuchtigkeit, unempfindlich gegen Druck, pflegeleicht und wirkt antibakteriell.

Was ist Sisal?

Sisal wird aus den fleischigen Blättern der Sisal-Agave gewonnen. Sisal ist in der Landwirtschaft als Rohfaserlieferant für Erntebindegarne schon lange bekannt. Die langen und geschmeidigen Fasern von bis zu 1 m Länge besitzen eine ausgesprochen gute Scheuerbeständigkeit und Formstabilität. Das durchschnittliche Sisalblatt enthält lediglich etwa 4% Fasern, bei einer Durchschnittsmasse pro Blatt von 1000 g. Die einzelne Pflanze hat eine Lebensdauer von ca. 12 Jahren und liefert

während 8 bis 9 Jahren verwertbare Blätter.

Zur Deckung des gesamten Jahresbedarfs von Ruckstuhl sind ungefähr 500 000 Pflanzen notwendig, d. h., dass jedes Jahr allein für den Bedarf von Ruckstuhl 60 000 Pflanzen neu gesetzt werden müssen. Die Trennung der Fasern von der fleischigen Blatthülle erfolgt maschinell durch Entfernen des Blattfleisches unter dem Wasserstrahl – ein sehr heikler Arbeitsvorgang, der viel Erfahrung voraussetzt. Nach dem Waschen und Trocknen werden die Sisalfasern zu Ballen gepresst, die dann an die Spinnereien gehen, wo die Fasern zu Teppichgarnen verarbeitet werden.

Geschichte der Spinnerei Kunz AG und Betriebsbesichtigung

Beat Seiler, der Beauftragte des Qualitätsmanagements hatte viel Freude daran, die Kursteilnehmer nach diesen geballten Informationen wieder in den Produktionsalltag zurückzuführen. Begleitet von launigen Worten, mit viel Humor, aber vor allem mit Sachverstand erlebten wir einen tollen Rundgang. Von den Rohstoffen bis zum fertig gesponnenen Garn wurden alle Produktionsstufen besichtigt.

Am Schluss war noch die Frage zu beantworten: Renaissance der Pflanzenfasern? Die Kursleiterin Madeleine Schätti konnte mit den Teilnehmern festhalten, dass es eigentlich keine Renaissance ist. Pflanzenfasern sind nach wie vor gefragt und sie werden als nachwachsende Rohstoffe nie an Bedeutung verlieren. RW

Voranzeige

Die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) führt vom **5. bis 12. Oktober 1996**

eine Fachexkursion nach Nordirland durch. Schwerpunkt ist die «Nordirische Leinenstrasse». Das Programm wird mit verschiedenen Besuchen historischer und kultureller Stätten abgerundet. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Das Buchen einer Zusatzwoche ist bei genügender Teilnehmerzahl möglich.

Der Vorstand

Weiterbildungskurs Nr. 11

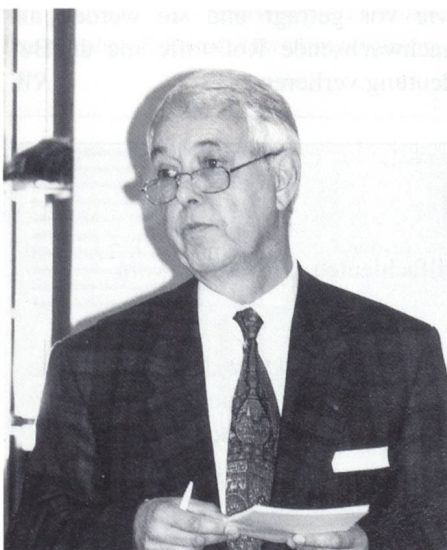
Textiles Handarbeiten – Kreativität zwischen Schule und Industrie

Dies war das Thema des 11. SVT Weiterbildungskurses, der am 29. November 1995 im Hotel Emmental in Olten stattfand. Vertreter aus den verschiedenen Branchen der Textilindustrie informierten mit Worten, Ausstellungsobjekten und Dokumentationsmaterial über ihre Produkte sowie ihre Herausforderungen und Probleme bei Herstellung und Verkauf. Eines wurde sehr deutlich: Als bedeutender Wirtschaftsfaktor und als wichtiges Kulturgut muss in der Schweiz für Textilien ein neues Bewusstsein geschaffen werden. Dabei fällt eine wichtige Aufgabe dem Unterrichtsfach «Textiles Handarbeiten» in der Schule zu.

Dem Ideenreichtum und der guten Organisation von *Piero Buchli* ist es zu verdanken, dass an der Tagung eine interessante Reihenfolge von Referaten sowie eine kleine Ausstellung zustandekamen:

Kreativität contra Cyberworld

Charlotte Kummer vom Textil + Mode Institut sprach in ihrem Eröffnungsreferat über die Wichtigkeit des vernetzten Denkens in der nächsten Zukunft. Da-



Ernst Lang von Lang & Co, Reiden



Florian Vetsch, Sängers-Leinen AG, Langnau

bei misst sie dem gestalterischen Unterricht in der Schule große Bedeutung zu. Nicht die in der Computerwelt immer umfangreicher werdenden Wiedergabemechanismen und Denkprozesse müssen geübt werden, sondern nur eigenes, kreatives Denken kann uns weiterbringen. Denn, so *Charlotte Kummer*: «Der Allrounder wird gefragt sein. Der Mensch, der das Ganze – oder was wir dafür halten – sieht, der bewegt etwas; der virtuose Spieler virtueller Welten kann uns nur verblüffen.»

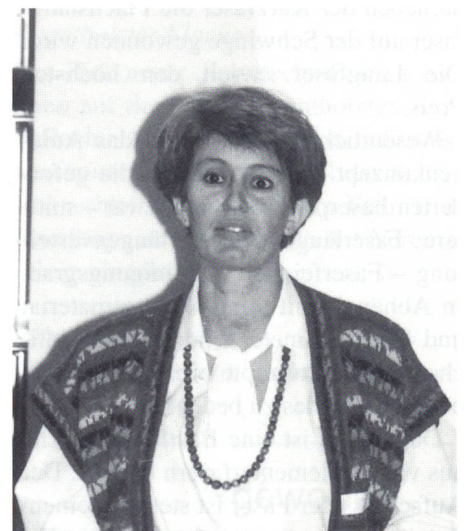
Strick- und Häkelgarne

Ernst Lang von *Lang & Co.*, Reiden, stellte mit eindrücklichen Zahlen die Situation für seine Branche dar: *Lang & Co.* ist in der Schweiz der letzte Anbieter mit eigener Produktion. Wegen der rückläufigen Nachfrage seitens der Konsumentinnen, fand in den letzten Jahren eine massive Schrumpfung von 30 bis 50% statt. Und wie in der Textilindustrie ganz allgemein, veränderten sich, durch Auslagerung ganzer Prozesse ins Ausland, die Strukturen. Lag der frühere, langjährige Schnitt des Ver-

brauchs an Garnen in der Schweiz um 2 Mio. kg pro Jahr, so sank er seit 1985 bis heute auf etwa 700 000 kg pro Jahr. Trotzdem werden von der Firma *Lang* heute noch etwa 100 Qualitäten in ca. 2000 Farben angeboten. Dank EDV-Unterstützung besteht hohe Effizienz in der Auslieferung, und es gibt einen Partiensuchdienst.

Handarbeitsstoffe

Florian Vetsch, Inhaber von *Sängers-Leinen AG* in *Langnau*, erwähnte die Probleme, die es bereits bei der Rohstoffbeschaffung gibt: Das Angebot an Flachs auf dem Weltmarkt ist klein, in der Schweiz gibt es keine Leinenspinnereien mehr, qualitativ hochstehende Garne seien deshalb schwer erhältlich. Zudem beklagte er, dass aufgrund der vielseitigen Anforderungen an den heutigen Handarbeitsunterricht traditionelle Techniken kaum mehr vermittelt werden können und dass zum Teil die Unterrichtenden selbst traditionelle Techniken nicht mehr beherrschen. Zu-



Cornelia Zürcher, von Zürcher & Co., Kirchberg

dem fehle es der heutigen Hausfrau an Kenntnissen, wie echtes Leinen behandelt wird, und der edle Stoff werde deshalb kaum mehr geschätzt. Nur wenn sich Industrie, Handel und Schule gemeinsam anstrengen, besteht die Überlebenschance für ein Nischenprodukt, wie es kostbare Leinwand darstellt.



Monika Hauenstein, Baur, Kaltbrunn

Handweb- und Stickgarne

Cornelia Zürcher, von Zürcher & Co., Kirchberg, ist selbst eine begeisterte, kreative Textilkünstlerin. Wenn Textilrestauratorinnen notwendige Garne in der erforderlichen Qualität und in einer grossen Farbpalette noch finden, so ist dies auch auf die Sachkenntnis sowie auf die aktive Zusammenarbeit dieser Firma mit Herstellern zurückzuführen. Für Cornelia Zürcher ist die Arbeit mit den Händen eine gute Übung in Selbstdisziplin. Sie vermittelt Impulse, um eigene Möglichkeiten zu erweitern, die zu Lebensqualität und persönlichem Erfolg führen. Sticker und Weber waren einst hochangesehene männliche, in Zünften organisierte Berufe. Mit dem Übergang zur weiblichen Handarbeit ist aus einem wertvollen Handwerk eine «wertlose» Beschäftigung geworden, wobei diese gleichzeitig in Konkurrenz mit attraktiveren Freizeitangeboten steht. In der Firma Zürcher & Co. wird nicht nur eine reiche Auswahl an Garnen angeboten, sondern auch technisches Zubehör, Fachliteratur und hochqualifizierte Kurse.

Nähgarne

Bestimmt ist die Firma Zwicky & Co. in Wallisellen in diesem Bereich einer der wichtigsten Produzenten. Lebhaft vogertragen, berichtete Kurt Frenkel, als Vertreter der Firma, über die be-

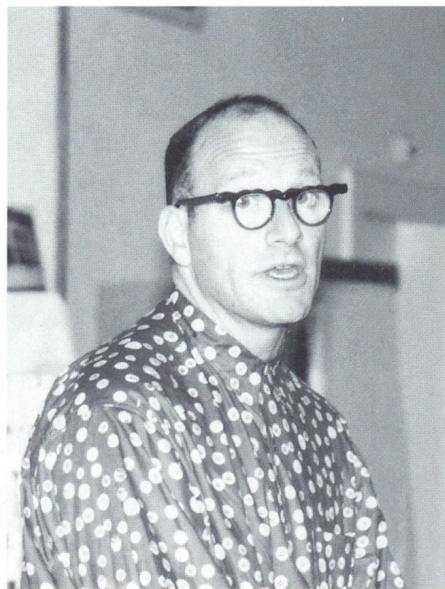
wegte Geschichte des Unternehmens, das qualitativ hochwertige Zwirne herstellt, und zwar Seiden-, Baumwoll- und Synthetikzwirne (Polyamid und Polyester) sowie einige Spezialitäten wie Antistatikzwirne oder solche mit einer Metallkomponente.

Handstrickmaschinen

Monika Hauenstein, Baur, Kaltbrunn, stellte die von ihr vertretenen Brother-Strick- und Overlockmaschinen vor. Wurden solche Maschinen früher vor allem in der Heimarbeit eingesetzt, so können sie heute – mit Lochkarte und Computer gesteuert – für ein attraktives, kreatives Hobby eingesetzt werden, das durchaus auch von Schülern der oberen Stufen erlernbar ist. Dies käme gleichzeitig dem Wunsch der Schüler nach EDV-Tätigkeit entgegen. In diesem Sinne sähe Frau Hauenstein, mit einer bis zwei Maschinen pro Handarbeitszimmer, eine sinnvolle Ergänzung für den Unterricht.

Handwebstühle

Heinz Arm, von der Weberei-Artikel-Fabrik Arm AG in Biglen, stellt seit 20 Jahren einen kontinuierlichen Rückgang beim Absatz der Produkte seiner Firma fest. Dies führt er vor allem darauf zurück, dass Handwerk zunehmend durch Gestaltung ersetzt wird. Auch



D. Weil, Aare AG, Schinznach-Bad

Arm weiss, dass die Unterrichtenden das notwendige Wissen und Können für gutes Handwerk meist nicht mehr besitzen. So zum Beispiel bereitet ihnen bereits das Einrichten eines Webstuhles, das heisst das Zetteln, Mühe. Arm kann sich jedoch vorstellen, dass mit dem von Monika Peter, Remingen, vorgestellten TEXY®-Programm für Textil-Designer auch in der Schule das Weben wieder attraktiver werden könnte.

Accessoires/Knöpfe

Alle Kursteilnehmer fanden an ihrem Platz eine Schachtel mit Inhalt, die D.

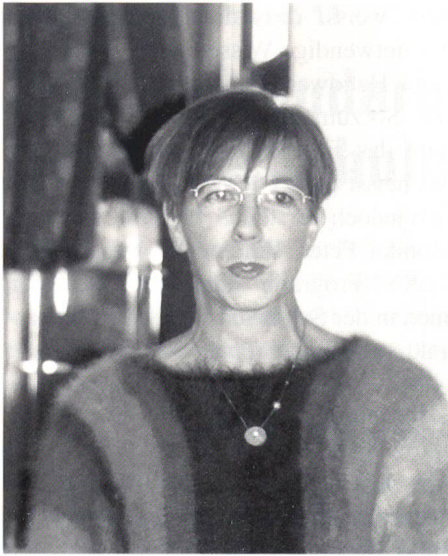


Heinz Arm, Weberei-Artikel-Fabrik Arm AG, Biglen

Weil von der Firma Aare AG in Schinznach-Bad als kleine «Knopfologie» vorstellte. Wer wusste von den Anwesenden, dass für einen Edelknopf, wie sie in dieser Firma hergestellt wurden, 50–60 Arbeitsgänge mit viel Handarbeit (u. a. Schleifen, Bohren, Polieren) notwendig sind? «Hergestellt wurden», ist hier richtig geschrieben, denn Ende 1995 wurde die Firma nach Deutschland verkauft – ein weiteres Opfer der Rezession!

Vliesstoffe

Längst ist Vlieseline®, ein Produkt der Firma Freudenberg, Weinheim, zum Synonym für Vliesstoffe geworden. Inzwischen gibt es dieses Produkt in einem umfangreichen Handelssortiment,



Silvia Spring, Zürich

wie Edgar A. Heggli, von der Firma Heggli + Co. AG Zürich, in der Ausstellung mit attraktivem Dokumentationsmaterial und in seinem kurzen Referat belegte: Fixiereinlagen, Volumen- und Haftvliesstoffe, Stickunterlagen, Raster für Patchwork, Schabrackeneinlagen – die meisten in verschiedenen Qualitäten und für verschiedene Anforderungen.

Verkauf von Handarbeitsgarnen

Als Detaillistin war Silvia Spring, Zürich, eingeladen. Ihr Handarbeitsgeschäft «Vilfil» betreibt sie seit vielen Jahren mit Sachkenntnis und künstlerischem Flair. Sorgfältige Beratung sowie prompte und zuverlässige Dienstleistungen stehen bei ihr an oberster Stelle. Auch sie stellt fest, dass, obwohl phantastische Garne zu Verfügung stehen, es den jungen Frauen heute an Enthusiasmus und Geduld zum Stricken fehlt. Bereits der Gang ins Handarbeitsgeschäft stellt eine Hemmschwelle dar, denn: «Stricken gleich hausbacken»; im Unterricht fehlt es heute an Tiefgang. Im weiteren bedauert Silvia Spring, dass im Gegensatz zum Ausland, in der Schweiz Textildesign wenig anerkannt wird.

Schule und Handarbeit

Anita Keller, Vertreterin der Schweiz. Vereinigung Beraterinnen und Inspektorinnen für Handarbeitsunterricht (Er-

wachsenenbildung), bei der Erziehungsdirektion des Kt. Zürich, sowie Brigitte Häberling, Präsidentin dieser Vereinigung, sprachen von der Bedeutung des Textils in der Schweiz als einst wichtigstem Wirtschaftsfaktor und von der Jahrtausende alten, vielseitigen Textiltradition. Sie bedauerten, dass durch die in den letzten Jahren eingeführte, an und für sich wünschenswerte Koedukation an den Schulen sowie in der von den Gemeinden obligatorisch angebotenen Erwachsenenbildung die Textilarbeiten um 25 bis 50% zurückgegangen sind. Brigitte Häberling wünscht sich von der Industrie Unterstützung bei den Lehrmitteln, vor allem schülergerechtes Anschauungsmaterial. Anita Keller wies darauf hin, dass durch die heutige Entwicklung des Schulunterrichts die sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit verarmt, dass andererseits das Selbstwertgefühl gestärkt wird, wenn jemand erfährt, wie aus eigener Leistungsfähigkeit etwas entsteht. Das Textil müsse als Kulturgut der Bevölkerung neu bewusst gemacht werden. Dies sei ein Prozess, an dem alle Instanzen sowie Persönlichkeiten an wichtigen Schaltstellen zur Mitarbeit gefordert seien. Und so ihr Schlusssatz: «Eine Zusammenarbeit Schule-Industrie ist nötig, damit die Bevölkerung sich kreativ mit neuen technischen und ökologischen Ent-

wicklungen im Textilbereich auseinandersetzen kann.» In diesem Sinne sieht sie auch die Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung von Textiltfachleuten.

Piero Buchli beendete die Tagung mit den Worten: «Wir sind einander nähergekommen, und wir wollen wei-



Anita Keller, Vertreterin der Schweiz. Vereinigung Beraterinnen und Inspektorinnen für Handarbeitsunterricht (Erwachsenenbildung)

termachen. Wir wollen deshalb unter der Federführung des SVT eine Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen aus der Schule und der Industrie bilden.»

CGF



Produkte aus Vlieseline®

Kurs Nr. 2

Stufenübergreifende Qualitätsvereinbarungen in der Textilindustrie

Organisation: SVT, **Peter Minder**, 9542 Münchwilen

Leitung: **Peter Minder**

Ort: Rieter AG, 8406 Winterthur

Tag: Dienstag, **26. März 1996**
14.00–18.00 Uhr

Programm:

- **Werner Klein**, Cline Consultancy Services
Einführungsreferat
- **Walter Huber**, Hermann Bühler AG, Winterthur-Sennhof
Realität in der Spinnerei
- **Carl Illi** CWC Textil AG, Zürich
Realität im Garnhandel

Zentraler Punkt des Seminars ist eine Podiumsdiskussion zur Machbarkeit von stufenübergreifenden Qualitätsabsprachen

Leitung: **Anita Niess**, Geschäftsführerin «Dialog Textil + Bekleidung», von Willy Bogner GmbH, München/D

Teilnehmer:

- Spinnerei: **Peter Rauter**, Fertigungsleiter,
Spinnerei Murg AG, Murg
- Weberei: **Hans Hyrenbach**, Direktor,
Lauffenmühle KG, Tiengen/D
- Garnhandel: **Patrick Hohmann**, Geschäftsführer,
Remei AG, Rotkreuz
- Strickerei: **Alfred Steger**, Prokurist,
CALIDA AG, Sursee
- Produkte Profil: **Bob Underwood**, Manager,
Marks & Spencer, London/GB
- Übersetzung: **Peter Küng**, Verkauf, Rieter AG, Winterthur

Kursgeld: Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.–
Nichtmitglieder Fr. 200.–
Abendessen inbegriffen

Zielpublikum: Alle Textiler, Maschinenhersteller, Kaufleute, Lehrbeauftragter, usw.,
die sich von diesem Thema angesprochen fühlen.

Anmeldeschluss: **Freitag, 15. März 1996**

Die weiteren SVT-Kurse 1996 im Überblick

2 Stufenübergreifende Qualitätsvereinbarungen in der Textilindustrie

Organisation: Peter Minder
Kursort: Winterthur
Dienstag, 26. März 1996

3 Entwicklungen in der Synthesefaserindustrie

Organisation: Georg Fust
Kursort: Lenzburg
Dienstag, 4. Juni 1996

4 Technische Materialien und Ausrüstungen

Organisation: Stefan Gertsch
Kursort: Zofingen
Dienstag, 25. Juni 1996

5 Marketing aus der Sicht der Trendforschung

Organisation: Peter Minder
Kursort: Rüschlikon
Dienstag, 3. September 1996

6 Entwicklungen im Webereivorwerk und in der Weberei

Organisation: Beat W. Moser
Kursort: Rüti/ZH
Mittwoch, 18. September 1996

7 Verbraucherverhalten im Textilbereich

Organisation: Madeleine Schätti
Kursort: Zürich
Donnerstag, 26. September 1996

8 Kommunikation – Mitarbeiterführung Stressbewältigung – Zeitmanagement

Organisation: Peter Minder
Kursort: Winterthur
Donnerstag, 3./10./17./24. Oktober 1996

9 Textilkennzeichnung

Organisation: Piero Buchli
Kursort: Zürich
Mittwoch, 27. November 1996

Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten

Die Generalversammlung (GV) der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten im Jahr 1996 findet am

Donnerstag, 25. April 1996 um ca. 17.00 Uhr

im Restaurant «Stadthof Rorschach» statt. Vor der GV werden ab ca. 13.00 Uhr folgende Betriebsbesichtigungen organisiert:

– Bischoff Textil AG, St. Gallen

- Fussenegger Textilwerke, Dornbirn
- Schoeller Bregenz GmbH & CoKG, Bregenz
- Saurer Stickssysteme, Arbon
- Kunert GmbH, Rankweil (vorläufiges Programm)

Weiterhin wird auch in diesem Jahr eine Stammtischrunde stattfinden.

Die Einladungen zu dieser GV werden rechtzeitig verschickt.

Der Vorstand

Der Vorstand des SVT begrüsst folgende neue Mitglieder bzw. Abonnenten der Fachschrift *mittex* sowie Gönner des SVT

Borer Claudia, 4143 Dornach
 Buchegger Anita, 8152 Glattbrugg
 Hilbck Miguel, PE-Lima 18, Peru
 Leu Barbara, 5023 Biberstein
 Mildner Oliver, 4914 Roggwil
 Naumann Beat, 8646 Wagen
 Platter Judith, 8952 Schlieren
 Schmidt-Angst Ursula, 8052 Zürich
 Sorgen Marina, 3600 Thun
 Spring Silvia, 8707 Uetikon am See
 Weber Nadja, 8152 Glattbrugg
 Zürcher Cornelia, 3309 Zuggenried

Vor 50 Jahren

Textilfachschule Zürich
 Wasserwerkstrasse 119

**2. September 1946
 bis 12. Juli 1947**

Ist das nicht ein Grund
 zum Feiern?

Bitte sendet mir Eure Adresse,
 auch diejenigen der damaligen
 Klassenkameraden, welche Euch
 noch bekannt sind.

Besten Dank

Werner Heer, Steinstrasse 21
 8630 Rüti/ZH

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

Wasserwerkstrasse 119,
 8037 Zürich
 Telefon 01 - 362 06 68
 Telefax 01 - 361 14 19
 Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:

Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
 Edda Walraf (EW)
 Dr. Rüdiger Walter (RW)
 weitere Mitarbeiterinnen:
 Claudia Gaillard-Fischer (CGF),
 Pfaffhausen
 Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion *mittex*
 c/o STF
 Ebnaterstrasse 5
 CH-9630 Wattwil
 Telefon 0041 74 72661
 Telefax 0041 74 76593
 ab 31. März 1996:
 Telefon 0041 71 988 26 61
 Telefax 0041 71 988 65 93
 oder 0041 71 988 35 07

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der *mittex*
 Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 42.–
 Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

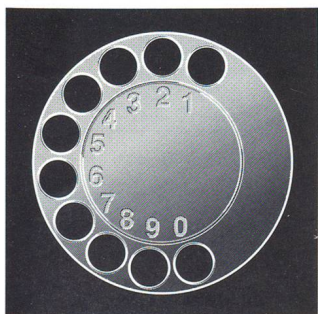
Inserate

Regula Buff
 Mattenstrasse 4
 4900 Langenthal
 Tel. 063 - 22 75 61
 Fax 063 - 22 84 05

Inseratenschluss:
 20. des Vormonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,
 6002 Luzern



Neue Rufnummer für die
 Redaktion *mittex*
 gültig ab 31. März 1996

Telefon 071 / 988 26 61

**Fax 071 / 988 65 93 oder
 071 / 988 35 07**